

Amtesblatt der Stadt Halle

66. Jahrgang Halle (Saale)



und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- 3/4 R. und 20 R. Zulage gebührt, durch die Post 2,50 R. ohne Zulage. Einzelpreis 15 R. pro mm, die Reflektierte 0,90 R. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Bezugs 228 15.

Freitag, 9. Oktober 1931 * Nummer 238

Das Ende der internationalen Bumpwirtschaft.

Sensationelle Forderungen des Präsidenten Hoover.

Aus New York wird gemeldet: Auf der pan-amerikanischen Wirtschaftskonferenz, die am Donnerstag in Washington eröffnet wurde, hielt Präsident Hoover eine sensationelle Rede. Er verurteilte zunächst schonungslos die Anleihepolitik der letzten Jahre und ging dabei so weit, die amerikanischen Bankiers geradezu als mitschuldig an der gegenwärtigen Weltdepression hinzustellen.

Alle Völker und Regierungen sollten es sich zum Prinzip machen, Anleihen weder zu geben noch zu nehmen. Es sei Pflicht der Regierungen, ihre Bürger vor Anleihen zu warnen, die unproduktiven Zwecken dienen sollten. Insbesondere sei vor Anleihen zu warnen, die von den Regierungen und zum Ausgleich der Staatshaushalte aufgenommen würden, deren Zinsbeträge durch Kürzungsausgaben oder unproduktive öffentliche Arbeiten entfallen seien.

Der Präsident betonte weiter, daß die Schwierigkeiten, denen die Welt jetzt gegenüberstehe, sicherlich geringer wären, wenn die Völker diesen Grundsatze insbesondere in den letzten fünf Jahren verhaftet hätten. Die Anwendung dieser Regel sei vor allem geeignet, neue Kriege zu verhindern. Präsident Hoover erklärte dann wörtlich: „Finanzielle Transaktionen zwischen den einzelnen Völkern müssen auf der Grundlage beruhen, daß die Transaktionen weder zu kurzfristigen Zwecken dienen müssen.“ Jede andere Anleihe, so erklärte Hoover weiter, müsse zur Verarmung des anleihenehmenden Volkes führen.

Der Präsident nahm dann Abstand auf politische Fragen einzugehen, obwohl die der Hauptgegenstand der gegenwärtigen Konferenzenberatungen sind. Er bekannte sich lebhaft für allgemeine Redemethoden zum Grundsatze der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit aller Völker.

Diese Erklärung Hoovers bedeutet eine getragene beispiellose Senkung auf dem internationalen Finanzmarkt. Bisher hatten die Finanzkreise allem den Standpunkt vertreten, die Weltnot könne nur beseitigt werden durch Stützung der in Finanznot geratenen Staaten mit Hilfe von Anleihen. Und auf diesem in der Praxis auch durchgeführten notleidenden Stande der ganzen Welt aufgebaut. Insbesondere beruhte darauf die Reparationsverpflichtungspolitik Deutschlands und damit die Kriegsschuldensatzungspolitik der Alliierten.

Jetzt wirft Hoover das Steuer der Weltfinanzpolitik um. Wie ist das zu erklären? Ganz einfach: Hoover hat erkannt, daß die von den Völkern bisher gemachten, sondern unfreiwillige Geschenke sind, weil sie Schuld der jetzigen finanziellen und mittelzeit unrettbar verloren sind. Das gilt Amerika, sondern ebenso von den Mittelstaaten des mittleren und vollen Vortritt stehenden Mittel- und Südamerikaner gegeben hat. Die Verluste, die den Amerikanern an ihren Auslandsanleihen drohen, dürften die Grund der alten Notwendigkeit werden. Seine Wunder, daß Hoover wenigstens noch weitere Verluste aus neuen Anleihen verhindern will.

Aber auch die Folgen dieses Kurswechsels sind völlig unabsehbar: wenn Amerika keine Anleihepolitik aufweist, können künftig, wie Hoover ganz richtig annahm, Kriege nicht mehr in der Weise geführt werden, wie der Jahresüberschuss, die durch Auslandsanleihen finanziert wurden. Freilich werden demselben Wege alle Kriege verhindert, nur müssen sie nunmehr von der kriegsführenden Nation aus eigenen Mitteln finanziert werden — was immerhin recht harter Pressionsdruck für kriegsführende Staaten ist (sagenbüchlich für Japan).

Besonders wichtig für Deutschland und Europa ist die Auswirkung des neuen Anleihepolitiks Hoovers auf Frankreich und seine Verbündeten. Es wäre möglich, daß Frankreich sich, um seine Schuld zu bezahlen, sich das gleiche Anleiheverweigerungsprinzip zu

Nur 105 Stimmen hinter Brüning.

Die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag.

Aus Berlin wird gemeldet: In vollstehender Sitzung am Freitag d. 9. d. M. hat die Ausschüsse einer neuen Kabinetts-Brüning im Reichstag abgelehnt. Hinter der Regierung stehen eigentlich nur noch vier Parteien mit insgesamt 105 Stimmen, nämlich das Zentrum mit 68, die Deutsche Volkspartei mit 19, die Sozialdemokraten mit 14 und die Volkskonservativen mit 4 Stimmen. Die Regierungsparteien rechnen aber noch auf die Unterstützung der kleineren und kleinsten Gruppen, nämlich der Christlich-sozialen mit 14, der Volksnationalen mit 6, der Deutschen Bauernpartei mit 6 und der Hansepartei mit 3 Stimmen. Das wären insgesamt 134 Stimmen.

Freie Hand haben sich vorbehalten die Deutsche Volkspartei mit 30, die Christlich-sozialen mit 28 und die Landvolkpartei mit 19 Mandaten.

Heute Abschluß der Kabinettsbildung?

Gegenüber allerlei Kombinationen über den Stand der Verhandlungen Brüning erklärt das Zentrumsozialen „Germania“ sich allein auf die Wiedergabe der Lausche beschränken zu wollen, die als leitend anzusehen seien. Danach hat Brüning zunächst mit Dr. Scholz von den 3. B. Farben wegen Übernahm eines Ministeriums verhandelt, demnach hat aber eine Beteiligung an der Regierung abgelehnt. Dagegen seien die Bemühungen Brüning's, Professor Warmbold zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen, von Erfolg gewesen. Warmbold, leinzeitig als Vizepräsident im preussischen Ministerium Steuermittel, werde das Reichsfinanzministerium übernehmen. Außerdem hätten Verhandlungen mit Dr. Gehler stattgefunden, der anscheinend für das Reichsinnenministerium vorgesehen sei. Die Frage sei jedoch noch nicht entfallen. Die „Germania“ verweist in diesem Zusammenhang auf den Rat von Dr. Bracht und Freiherrn von Neurath der jetzige Vizekanzler in London, in Berlin.

Der Reichsfinanzminister hofft, seine Kabinettsliste bis Freitagabend abgeschlossen zu haben. Bezüglich der parlamentarischen Absichten verweist die „Germania“ wiederum auf Brüning's zu machen, in dem er erklärt, man höre aus politischen Kreisen, daß sich die Gruppen rechts vom Zentrum nicht in das Spielplan der nationalen Opposition nehmen lassen wollten. Bezüglich der SPD, weist das Blatt darauf hin, daß der „Vorwärts“ trotz seiner grundsätzlichen kritischen Einstellung eine abwartende Haltung einnehme.

Wie die dem rechten Flügel der Volkspartei nahestehende „DZ“ meldet, wird der Reichsminister am Freitagvormittag u. a. die Christlich-sozialen Dr. Böger und Dr. Silberstein empfangen. Der Reichsfinanzminister habe nach dem Empfang beim Reichspräsidenten am Abend den früheren Reichsfinanzminister und langjährigen früheren Führer der deutschen Volkspartei Dr. Scholz die Übernahm des Reichsfinanzministeriums

angeboten. Dr. Scholz habe noch keine endgültige Antwort gegeben. Er sehe wohl, so sagt die „DZ“ weiter, auch als Ehrenvorsitzender der DVP, seine Möglichkeit in dieser Frage ohne Stellungnahme seiner Freunde zu handeln. Die Entscheidung werde infolgedessen in der Freitagmorgen des engeren Vorstandes der DVP fallen.

Dem „Vorwärts“ zufolge hat man am Donnerstag neben Gehler und Bracht aus dem Finanzrat und Kardoff als künftigen Innenministeren gesprochen. Der Name des Gehler's erregte bei der Sozialdemokratie besonders unangenehmes Aufsehen, worin natürlich nicht gelast sein soll, daß einer von den drei anderen erwünscht sei. Im Vordergrund sei Trevisanus für das Innere gegeben.

Weiter sagt der „Vorwärts“: Ob das zweite Kabinett Brüning überhaupt auf die Beine komme, sei noch die Frage. Von den dreißig Volksparteitern sollen höchstens drei bis acht noch für die Regierung Brüning stimmen wollen, die anderen zählen sich schon zur „Nationalen Opposition“. Falls Brüning nicht zu Stande komme, erwarde man entweder eine Regierung Haugener oder ein Kabinett der vier Treffer: Luther, Gehler, Guss von Gaps.

Der heftigen „Tag“ berichtet ebenfalls, daß der Reichsfinanzminister auch daran gedacht hat, Trevisanus zum Innenminister zu ernennen. Eine Fühlungnahme mit der Sozialdemokratischen Partei habe ergeben, daß die Sozialdemokratie gegen einen Reichsinnenminister Trevisanus keinen Einpruch erheben werde. Wenn der Kanzler mit dem Verzicht der Kabinettsbildung, von dem Reichstag oder im Reichstag scheiterte, müße er zurücktreten und es müße die Bildung einer Regierung der nationalen Opposition in die Wege geleitet werden.

lag Frankreichs härtestes Machtmittel. Wird Deutschland dem jetzigen Beispiel Englands folgen und sich durch Verzicht auf jede „Finanzhilfe“ Frankreich den Weg zur Freiheit offenhalten und zugleich den hinter dem rein wirtschaftlichen Finanzergänzungen stehenden, im Weltinteresse liegenden weiteren Gedanken und Plan Hoovers unterstützen: Frankreich finanziell auszufallen und damit zum schließlichen Verzicht auf eine „Finanzhilfe“ und „Militärhilfe“ und „Europaparlamentarismus“ zu verzichten?

Wird Deutschland die große Möglichkeit ergreifen, die ihm aus Hoovers Vorstoß winkt: den Versailles Vertrag zu zerbrechen zu lassen und Deutschlands Freiheit wiederzugewinnen?

Die Kernfrage bei der Regierungsbildung.

Die entscheidende Frage bei der ganzen Regierungsbildung ist die, ob der Reichspräsident Hindenburg auch weiterhin Brüning sein volles Vertrauen bewahrt, worüber in letzter Zeit gewisse Zweifel aufgetaucht sind — und ihm die Vollmacht gibt, um bei einem Mißtrauensvotum des Reichstages in offener Diktatur weiterzuregieren. Erhält Brüning solche Vollmacht, so kann er sich über die Haltung des Reichstages einfach hinwegsetzen, kann aber auch nicht rechnen, daß die Sozialdemokraten und die Mitte es möglicherweise vorziehen, lieber für Brüning zu stimmen und ihm damit eine parlamentarische Mehrheit zu schaffen, als von der Diktatur gänzlich ausgeschlossen zu werden.

Da aber eine solche Mehrheit überhaupt nur mit Hilfe der Sozialdemokraten möglich ist, würde von einer solchen Regierung irgend eine wirksame Besserung der heutigen Lage nicht zu erwarten sein.

Hindenburg hat heute die Möglichkeit, den ganzen immet unglücklicheren Zustand ein Ende zu machen, indem er Brüning die diktatorische Vollmacht verweigert. Dann kommt ganz von selbst eine Reichsregierung. Diese würde zwar — wenn das Zentrum in der parlamentarischen Mehrheit haben, aber Reaktionen ausüben und dabei vielleicht schon jetzt eine Mehrheit gewinnen können. Auf jeden Fall aber hätte sie zum Unterschied von Brüning schon jetzt einen wirklich festen Anhalt in Reich und Reichweite durch energische und vorwiegend sozialer Welt erfüllte Künste Politik allmählich eine endgültige Mehrheit im Volk gewinnen, indem sie die Mißbräuche der Nachkriegszeit ohne Ansehen der Person mit jeder Wendung des Reichs nicht durch radikale Überwindung des Klassenkampfes dem großen Ziele zuführt, von dessen Erreichung die ganze Zukunft der jetzigen und der heranwachsenden Generation in Deutschland abhängt. Dem Ziele der Wahrung einer nationalen Regimentsmenschheit und der nationalen Zusammenarbeit allerer ganzen Völkern.

Zwischenbericht Brüning's beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing am Donnerstagmorgen den Reichsminister Dr. Brüning zur Berichterstattung über den Stand der Kabinettsbildung. In der stündlichen Besprechung nahm man an, daß es sich um eine Zwischenbericht handelt, in dem u. a. auch die Frage einiger Vollmachten des neuzeitlichen Kabinetts eine Rolle gespielt haben dürfte. Von dieser Frage dürfte nicht zuletzt auch das Aussehen des neuen Kabinetts abhängen.

DDP und Brüning.

Zu dem Vorwurf der „Germania“, die die Haltung der DDP als eine Prestigebedeuten hätte, bemerkt die Nationalliberale Korrespondenz: Die deutsche Volkspartei hat sich niemals Prestige angedacht, auch nicht dem Kanzler Dr. Brüning. Er mag sein neues Kabinett zu bilden versuchen, wie es für richtig hält. Nur darf er nach unserem Dafürhalten nicht annehmen, daß er die Unterstützung der DDP für ein solches Kabinett findet, das an beliebigen Halbtönen leben muß, wie das frühere. Das sollte klar ausgesprochen werden.

4355 000 Arbeitslose im Reich.

Aus Berlin wird gemeldet: Der herbstliche Anstieg der Arbeitslosen hat auch in diesem Jahre in der zweiten Hälfte des Monats September eine Abnahme erfahren. Nach den vorläufigen Meldungen der Arbeitsämter hat die Zahl der Arbeitslosen, die in der vorerwähnten Berichtszeit um 109 000 gesunken war, in der Zeit vom 15. bis zum 30. September um 81 000 abgenommen und am letzten Erhebungsstand des Sommers beläuft sich damit in diesem Jahre auf 4 011 000, übertritt

Oktober-Preis-Fest!

**Im III. Stock ist Jubel und Trubel!
Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!**

und damit verbunden für große und kleine Kinder die
Oktober-Wiese mit allerlei Ueberraschungen!
Also Mütter, kommt mit Euren Kindern!

Die ganz große Leistung aber im III. Stock ist die
**Eröffnung unserer erweiterten
„Epa-Lebensmittel-Abteilung!“**

Infolge der großen Beliebtheit, welcher sich diese Abteilung
seit der kurzen Zeit ihres Bestehens erfreut, haben wir
uns entschlossen, sie zur ständigen Einrichtung zu
machen u. das Sortiment ganz erheblich zu vergrößern!

Eine kleine Auswahl dessen, was wir bieten:

| | | | |
|--|--|--|---|
| Junge Bohnen $\frac{1}{2}$ -Dose 0,50 | Pflaumen ganze Frucht $\frac{1}{2}$ -Dose 0,50 | Hering in Gelee Bismarck heringe, Braheringe $\frac{1}{2}$ -Dose 0,75 | Reines Kokosfett 100% Festgeh. Tafel = 2 Pfd. 0,75 |
| Braunsch. Mettwurst $\frac{1}{2}$ -Stück 0,50 | Himbeer-Konfitüre $\frac{1}{2}$ -Dose 0,75 | Oelsardinen $\frac{1}{2}$ -Dose 1,00 | Feinstes Weizenmehl $\frac{1}{2}$ -Eimer 1,00 |
| Junge Erbsen $\frac{1}{2}$ -Dose 0,75 | Malzkafee $\frac{1}{2}$ -Pfund 0,25 | Edel-Harzer-Käse Rolle = 12 Stück 0,25 | Muskat-Wein inkl. Flasche 1,00 |
| Gemischtes Gemüse $\frac{1}{2}$ -Dose 1,00 | Fixella-Puddingpulver $\frac{1}{2}$ -Paket 0,25 | Allgäuer Stangenkäse $\frac{1}{2}$ -Pfund 0,50 | Bordeaux-Medoc exkl. Flasche 0,75 |

● In allen anderen Abteilungen Riesen-Auswahl und nur das Beste billig! Jeder Preis ein Fest! ●

KARSTADT

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 59-61



Beginn heute Freitag

Stadt-Theater

Heute, Freitag, 20 bis 22.30 Uhr
Bohème
Oper von G. Puccini
Sonnabend 20 bis 23.30 Uhr
Figaros Hochzeit
Oper von W. A. Mozart

Thalia-Theater

Sonnabend 20 bis 22 Uhr
Der stille Kompagnon
Lustspiel von Leo Lenz
Sonntag 20 bis 22 Uhr
Der stille Kompagnon
Lustspiel von Leo Lenz



Am Riebeckplatz
und
Gr. Ulrichstr. 51
4.00 - 6.10 - 8.20

Diesen Film zu sehen
und zu hören
ist ein Genuss!

Richard Tauber
singt in:

Die große Attraktion

Mit der großen
Besetzung:

Marianne Winkel-
stern, der gekörnte
Tanzstar - Teddy
Billi, Siegfried Arno
Kowal Samborski,
Marga Lyon

Auf der Bühne:
(C. T. Riebeckplatz) **3 Akte**
Tollkühnheit u. Luft
Jugend, hab. Zutritt

Ein Film, der
jeden in seinen
Bann zwingt!

Schauburg
4.00 - 6.10 - 8.20

Das Geheimnis
der roten Katze

mit
Ernst Verebes,
Paul Westemeier,
Siegfried Arno,
Hans Junkermann,
Margot Walter

Der große bunte Filmteil
und die hochaktuelle
Fox-Hörspiele

Voll Komik und
Witz!
Sie lachen
Tränen!

I. Stadt. Sinfoniekonzert

im Stadttheater

Sonntag, den 11. Oktober, 11 Uhr
Leitung: Generalmusikdirektor E. Band

Beethoven

Sinfonie V und VIII
Klavierkonzert Es-dur

Solistin:

Renata Borgatti
(Klavier)

Preise: von RM 0,60 bis RM 3,-
Vorverkauf: Kasse des Stadttheaters.

Morgen Sonnabend

Schlachtfest

im

Hotel Rotes Roß

Imbißstube Rößl

Frische Bratwurst
Wellfleisch
Wellklöße

Frisches Gehacktes
Berliner Schlachteschüssel

Frische Wurst

Im Hotel: **1,25**

Im Rößl: **1,20**

Dazu die gutgepflegten Biere

Es laden ergebenst ein

Gerchw. Sierau

Goldener Löwe

Inh. Ludwig Riese

Albert-Dehne-Str. 1 Ruf 325 42

empfehlen sich helles und dunkles

bayerisches Cyri-Bier

zu Einführungspreisen.

Gute bürgerliche Küche.

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig.

Sonnab. 10. Oktob.,
20-22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Zedca.

Mittel Theater
in Leipzig.

Sonnab. 10. Oktob.,
20-22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
2. Goffi & Comed.
Harmomist, bagu:
Barrié.

Neues Operetten-
Theater in Leipzig

Sonnab. 10. Oktob.,
20 Uhr:
Die lustige Witwe.

Stadt-Theater in
Leipzig.

Sonnab. 10. Oktob.,
20.00 Uhr:
D. Reich v. Romm.

Stadttheater
Rechenbach.

Sonnab. 10. Oktob.,
20 Uhr:
Gammot.

Nationaltheater
in Weimar.

Sonnab. 10. Oktob.,
20-22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Ibomenco.

Bergschenke

Perle des Saale tals

Jeden Sonnabend

nachmittäg-

konzert

Eintritt frei!

Café Freischütz

Heute und Sonnabend

Tanzabend

Neue Dekoration

Kurhaus Bad Wittekind

Sonnabend, d. 10. Okt., abends 8 Uhr

Großer Tanz-Abend

Eintritt...

Restaurant Phönix

Inhaber: R. Schiemann, Friedrichstraße 54

Täglich ab 3 Uhr

Großer

Unterhaltungs-Skat

Walhalla

8 Uhr

Der große Erfolg!

Nur noch kurze Zeit!

Die Rose von

Sтамbul

Große Starbesetzung

Sonntag 2 Vorstellungen

Nachm. 0.30 bis 1,-

Abends ab 50 Pf.

Alle Karten gültig.

Süßen Traubenmost

sowie äußerst preiswerte

Schoppenweine

empfehlen

Franz Traeser

Weinhandlung und Weinprobierstube

Rannische Str. 23 (am Allen Markt)

Tel. 265 00

ED. EDER

SPIEGELSTR. 12

Sanitäre Anlagen

Heizungs-Anlagen

Holenträger

Lehr große Saale.

8. Schöne Radl.

Galle, Gr. Steinstr. 54

Saubere

Waldtrau

sucht noch Mädchen.

Off. u. D. 13897 an

r-e Exp. d. 31g.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Ich bin so zufrieden

denn meine Ausstattung -

Hemden, Jacken,

Windeln, Unterlagen,

Wickel-Tücher, Steck-

kissen, Badetücher sind v.

Margarete Löwe,

Schneeestr. 22

„Gut und billig“

Notverordnung und Sklaref-Prozess.

Auf Grund der neuen Notverordnung schweben zurzeit in Moskau Ermüdungen darüber, ob auch der Sklaref-Prozess bereits unter die neuen Bestimmungen fallen und infolgedessen nicht mehr vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte, sondern vor der Großen Strafkammer beim Landgericht I kommen wird.

Für den Sklaref-Prozess kommt besonders § 19 in Frage, nach dem in Fällen, in denen die Anklageschrift bereits eingereicht ist, die Staatsanwaltschaft den Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens vor der Großen Strafkammer nachholen muß.

Pollanzengeneral D. Anstoß 75 Jahre alt.



Der Altmeister und erfolgreiche Förderer der deutschen Pollanzenmusik, Pastor D. Johannes Anstoß, beging am 8. Oktober bei der Antrittsfeier des Bielefeld 75. Geburtstages, die ihm der Kaiser durch einen Brief der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal am der Porta 1000 Würter dirigierte, begrüßte ihn der Kaiser als „Pollanzengeneral“. Dieses Ehrentitel gebühren.

Ein Jüterbogger Mittertäter verhaftet

In der Nacht zum Freitag wurde in Hohenzelle bei Jüterbog der Anstalt Kurt Bartels wegen Verdachtes der Mittertäterschaft an dem Jüterbogger Eisenbahnstation festgenommen und dem Kriminalkommissar Dr. Wehner zugeführt, der dem Untersuchungs- ausdruck für das Eisenbahnmaterial anhebt.

Meineid aus Angst vor Strafe.

Ein Nachzügler zu einem Schwurgerichts-prozess, in dem es sich um die Verurteilung mehrerer Kaufleute handelte, beschäftigte das Berliner Schwurgericht am Land- gericht III vor dem sich unter der Anklage des Meineids der Polizeihauptwachmeister Otto Döhring und der Polizeioberwachmeister Hubert Greiner zu verantworten hatten.

Bei einem Prozess im Juli d. J. gegen eine Anzahl Kaufleute, die an der Grenze von Hohenzellenuhlen und Weihensee auf heim- kehrende ein Kreuzfeuer eröffnet hatten, wur- den die beiden Angeklagten als Zeugen ver- nommen. Sie ließen unter Eid überbringen- aus, sie hätten zu einer bestimmten Zei- tunde Schiffe fallen hören und Feuer in

Richtung auf eine Kirchhofmauer aufleuchten sehen.

Diese Behauptung ist falsch. Sie wurde von beiden Angeklagten aus Furcht vor Disziplinärer Bestrafung abgegeben. Sie hätten sich nämlich, als die Schierelei ein- setzte, kurze Zeit in einer Gasse verhalten und hier gekümmert und fürchten erst auf die Strafe, als die ersten Schiffe gefallen waren. Demnach könnten sie über das Auf-

Hungerkatastrophe im chinesischen Uberschwemmungsgebiet.



Verteilung von Lebensmitteln an unbemittelte Bewohner der vom Hochwasser des Jangtse- flusses heimgelagerten Provinzen durch einwöchige Militär- u. Gendarmen- und Sanitäts- ronen haben im Tal des Jangtse mehrere hunderttausend Todesopfer gefordert.

Ein zweiter Kürten verhaftet.

Anfang Oktober war in Steffin ein Miti- lides Verbrechen begangen worden. Es ist der Kriminalpolizei gelungen, den Täter zu ermitteln, und es befindet sich Anhaltspunkte, daß auch eine Reihe von weiteren Miti- lidesverbrechen und Morden auf das Konto des Täters zu legen sind.

Das Opfer des Verbrechens war die schün- händige Anneliese Mieltsch, die Tochter eines Beamten aus Finkenwalde. Das Kind war auf dem Wege von Finkenwalde nach dem Steffiner Flughafen, um dort die Straßenbahn zu erreichen, die es nach der Schule bringen sollte.

Er war ihr ein Strick um den Hals und zog sie an. Die Kleine in Schreck gefallen war, werging sich der Täter an ihr. Er ließ sie im Sumpf liegen und verschwand. Nach einiger Zeit kam Anneliese zu sich und wimmerte leise um Hilfe. Spazier- gänger, die zufällig vorbeikamen, hörten die

leuchten des Feuers und über die Schrei- zungen nichts ansetzen. Als dann mehrere Zeugen sich meldeten, die die beiden Miti- meißer in dem betreffenden Hof gesehen hatten, befristigten die Angeklagten dies und legten auch dann sofort vor einem Vorgesetzten ein reumütiges Geständnis ab.

Der Staatsanwalt beantragte wegen Meineids für die beiden angeklagten Polizei- wachmeister je 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Staatsanwalt beantragte wegen Meineids für die beiden angeklagten Polizei- wachmeister je 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Staatsanwaltschaftsrat Bradel, führte aus, daß es sich um einen glänzend organisierten Aufschlag handle, der auf ein eingetriges Stadium des Strafschuldens schließen lasse, da die Fenstermürbe immer vereinzelt von wenigen unternommen worden seien, so daß heutzutage nicht erhoben werden könne. Das Steinbombardement müßte zweifellos von einer Zentrale aus geleitet worden sein. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Stein- werfer wegen Sachbeschädigung sechs Monate Gefängnis, eine Strafe, die vom Gericht be- stattigt wurde.

Der letzte Tag des Schleuderflugzeugs.

Nach den aus Neunorf vorliegenden Be- richten ist es dem vom Norddeutschen Lloyd entworfenen Schleuderverflugzeug, das Brack des abgebrannten Schleuderflugzeugs des „Bremen“ zu besagen. Von den verur- glückten Fliegern konnte dagegen bisher keine Spur entdeckt werden.

Gründung eines Bundes deutschsprachiger Belgier.

Die Stettiner Kriminalpolizei nahm so- fort eine Spur auf, und es gelang ihr mit Hilfe der von dem Rinde abgegebenen Perio- nalschreibens, den Täter zu finden. Es ist der Polizeiarbeiter Ernst Hatzow, der an den Krabwunden im Gesicht zu erkennen war. Das kleine Mädchen hat in ihm sofort den Täter erkannt, und mehrere Zeugen haben bestätigt, daß sie ihn um die tragliche Zeit in der Nähe des Tatories gesehen haben. Hatzow ist noch nicht gefällig.

Verurteilung eines Verbrechens.

Die Kriminalpolizei hat ein Sonder- begnaden eingeleitet, das sich nur mit diesem Fall befaßt und das bereits so viel Be- lagsmaterial zusammengetragen hat, daß mit einer Ueberführung des Mörders einiger schwerer Verbrechen in Kürze zu rechnen ist.



Marc Sommerhausen, ein früherer sozia- listischer Abgeordneter im belgischen Parla- ment, hat zur Gründung eines Bundes der Belgier deutscher Sprache aufgerufen. Der Bund soll die Deutschen der belgischen Di- strikt, insbesondere die Bewohner des ehemals Deutschen Gebietes von Eupen-Mal- meda, aufzunehmen und ihre kulturelle und sprachliche Autonomie innerhalb Belgiens erkämpfen.

Berufung im Breslauer Kommunistenprozess

In dem Prozess gegen 16 Kommunisten wegen der Duisburger Vorfälle am Breslauer Stahlhelm hat die Staatsanwaltschaft wegen der zu milden Be- strafung Berufung eingelegt. Die Berufung hatte auf die Einlegung der Berufung verzichtet.

Widerrab am helllichten Tage.

Im Koblenzer Schlossmuseum wurde am hellen Tage ein dreifacher Gemäldediebstahl ausgeführt. Es handelt sich bei den gestohlenen Bildern um drei Delagade, und zwar um eine Kopie nach Jakob Dard, darstellend einen Musiker in ganzer Natur, sitzend, in spanischer Kleidung und Federhut, umgeben von Musikinstrumenten, ein Januarius Bild, darstellend drei Liebesgötter, mit einem Spruch in französischer Sprache, und ferner um ein Gemälde von Januarius Bild, dar- stellend Christus am Kreuz nach dem Ver- scheiden. Die Bilder, die aus dem Rahmen gedrückt wurden, haben einen Gesamtwert von ungefähr 5000 Mark.

Wollen Sie sich zwei Mark verdienen?

Schaufensterfürmer vor Gericht.

In der Nacht vom 5. zum 6. Oktober wur- den bekanntlich eine Anzahl Schaufenster von Zeugnisschülern der Verlagshäuser Scheel und Willekin in Berlin eingeschlagen. Als einziger Schaufensterfürmer konnte der 33jährige Stellmacher Albert Post festge- nommen werden, der einen Stein in die Willekinstraße an der Potsdamer Brücke geworfen hatte. Post wurde am Donnerstag dem Schnellrichter vorgeführt. Er erklärte, daß er in der Hottelstraße einen fremden Mann getroffen habe, der ihn gefragt hätte, ob er sich schnell 2 Mark verdienen wolle.

Der Anklage befreit, der Kommu- nistische Partei angegehören. Die Krimi- nalpolizei hat aber bereits festgestellt, daß Post ein händiger Gast in Schöneberg ist und dort auch bereits einmal festgenommen wurde, als Kommunisten mit Biergläsern auf Polizeibeamte geworfen hatten.

Nach im September 1930 ist Post einmal wegen Anhaltens kommunistischer Plakate festgenommen worden, ein andermal, weil er einem Polizeibeamten eine Kleiderbürste ins Gesicht warf. Er steht auch im Verdacht, bei einem Ueber- fall auf Nationalsozialisten in Schöneberg be- teiligt gewesen zu sein. Bei einer Durch- suchung seiner Wohnung sind kommunistische Schriften gefunden worden. Der Wert der eingeschlagenen Scheibe be- trägt 136 Mark. Der Verlag ist unverändert. Anschlag ist bei 15 Zeitungshandlungen die Schaufenster zertrümmert worden. Der Stein, den Post geworfen hat, war in einen Ferkel eingewickelt, auf dem „Mit Front lebt! Gebt die Note Bahne frei!“ stand. Der Verlag Willekin hat Strafanzug wegen Sachbeschä- digung gestellt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft,

Wagner kommt nach Halle!

Wer ist Wagner?

Aus der Heimat
Am das Schicksal der Städtch-
werter.

Pfeiferich. Die geplante Stilllegung der
Städtchwerter Markt... Die Gemeindever-
einbarung...

Die Unregelmäßigkeiten
der Lageveränderer Gemeindefest.

Naumburg. Die Unregelmäßigkeiten in
der Zusammenkunft der Gemeindefest...

Unterforschungen
des Gemeindevorstandes.

Meinburg. Der Gemeindevorstand hat
eine Untersuchung...

Feuer.

Melsleben. Am Donnerstag morgen
erlöste ein Feuer...

Der neueste „Sport“.

Schlaflose Bettstellen. In unserer
Gegend droht sich ein neuer
„Sport“ zu entwickeln...

DER TANZATTACHE
Roman von Georg Urbat

(Nachdruck verboten)
Copyright 1931 by C. Handmann Nachf., Halle (S.), Bismarckstr. 16, II

Mit fliegendem Atem, mit überflüssigen
Worten verteidigte sie sich. Von der
schlechten Frage der Delagers-Werke...

Alle mitteldeutsche Ortsnamen und was
sie besagen.

Die meisten unserer mitteldeutschen Ortsnamen
sind älter als mancher denkt.
Wir haben eine ganze Reihe Bezeichnungen...

Die bäuerlichen Duren bezeichnen ihre
Zielungen mit dem Worte Inger oder
Ingen, das in der germanischen Sprache...

Da haben wir Scheidungen an der
Unruh. Es sind die Leute, an der Scheide,
im 4. vorchristlichen Jahrhundert...

Der Sumpf spielt überhaupt eine große
Rolle. Wennungen an der Unruh,
Wennungen an der Sumpfung...

Nach Wägen und Pfaffen erhielten die
folgenden Orte ihre Bezeichnung.
Wägen, die Leute an der Wägen, denn damals...

Griffen; erreicht den Hof mit Wägen und
Wag.
Wag war ihm nur, das auch andere seiner
Wiedererinnerer...

In Leinungen wurde Flachs gewebt.
Das lag uns der Name: kein ist der Flachs,
was übrigens auch in Ostfalen an der
Schmiede...

Ein niedliches Wortspiel steht in den
beiden Namen Wehungen und
Wiedungen westlich von Nordhausen...

Die Leinungen heißt Viehhaltungen. Der
Vieh ist in der Viehhaltung, das Wort
kann man noch als Viehhaltung...

Auch Tiere wurden zur Namensbildung
verwendet. Wehungen, Wehungen
(horle = Pferd), Wehungen, von Nieder-
deutschen heißt...

Der Saule bei Böden, an der Helme bei Nord-
hausen und an der Bertra. Wir erinnern
uns sofort an den Bertra. Dieser Fährort...

„Mia!“ antwortete er nur, „ich habe ja
eine andere Frau gewählt. Ich will dir
eine Vorwahl machen, aber welchen
müchte ich doch. Sage mir bitte, wie...“

„Ich meine Mia.“ Das brante plötzlich in
seinem Gehirn wie glühendes Eisen, sein
Herz drohte zu schlagen aufzuspringen...

„Was hat man nun davon?“ Da rief er
dann, „was hat man davon?“ Da rief er
dann, „was hat man davon?“ Da rief er
dann, „was hat man davon?“

Ein Pflug 1 Mark,
ein Ackerwagen 20 Mark.

Naumburg. Nachdem sich kein Pflüger für
die hiesige 700 Hektar große Domäne des
braunschweigischen Staates gefunden hatte...

Endgültiges Verbot der „Lautscher“.

Gera. Die am Mittwoch erlassene Kntz
Verordnung des Reichspräsidenten enthält
auch einen Abschnitt, der sich mit der
Lautscher und dem Verbot der Lautscher...

100 000 Mark verrentet.

Braunschweig. Der Mitinhaber der
Baumfällerei J. Reichel & Baumfällerei in
Braunschweig, der Kaufmann Bernhard Köpfer...

29745
Ärzte-Gutachten!

Jede Bohne Qualität
jeder Tropfen Genuß
jede Tasse Gesundheit
das ist Kaffee Hag!

In jedem Paket ein Gutschein. Im Weihnachtsmonat auf
40 Gutscheine 1. mit. Alsbilderose mit Kaffee Hag gratis

Wie in unterlegenem Trost lehrte sie sich
wieder dem Fenster zu.
Und das war gut zu tun. Pant und schallend
flopfte es an der Tür. Auf das „Herein!“...

Offen hatte Mißbilligung auf seinem Gesicht
gedröhren. Es war zwar lange nicht
mehr so arg wie vorher. Der Herr Littach...

Robert Hödern las die Mißbilligung in dem
Gesicht des würdigen Kanzlers. Ihm
fiel die Zurückhaltung in seinen Worten...

Eine Radfahrerin vom Auto schwer verletzt.

Bad Nauheim. Als hier frah Brandt aus ... die Salzfische Straße von der Friedrichstraße ...

Rage der heutigen, denn jene kämpfte um ein Glas in einem Saale, das in vollem ...

planmäßig und gesund, sondern illusionhaft ...

Aus dem Inhalter Land.

„Nationale Mitte“

Rüben. Die Deutsche Staatspartei hat mit Unterstützung des „Nationalen Mitte“ eine ...

Diamantene Hochzeit.

Bernburg. Das Jubiläum der diamantenen Hochzeit konnte am Donnerstag das ...

Tod auf den Schienen.

Veopoldshausen. Bei der Bahnüberführung im Zuge der Kalbecker Straße in Staßfurt ...

Gewalttätige Wilderer.

Gerlebog. Beim Wildern wurden vom Jagdbauherren Rente in Görtzler ...

Der Räuber mit der Maske.

Groß-Otterleben. Ein Raubüberfall wurde am Dienstagabend auf dem wegen Krankheit ...

Verhaftung eines gefährlichen Gerüchtemachers.

Deßau. Die Staatsanwaltschaft teilt mit, daß der Urheber der über zwei Direktoren ...

Gierleben. (Walden's Weilerjudikium.) In Rüstigkeit konnte am Dienstag der frühere Berneiser der ...

Salzberg. (Der Kampf mit einem Marder.) Beim Ausräumen eines am ...

Die Unterfütterungsgerüstfäße wurden wieder heraufgeholt.

Salzstadt. Laut Befehl des Kreisanklages sind die Unterfütterungsgerüstfäße für den Landkreis Salzstadt mit Wirkung ...

Lebende Verlorne je nach Kristalle in der allgemeinen ...

Wohlfahrtszweckverbände streifen.

Gerrabe. Die Wohlfahrtszweckverbände der Stadt haben einen Aufschub für die ...

Ministerialrat Pulbermann wird Stadtrat.

Magdeburg. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß sich mit einem ...

Mietleben. (Schöne Motorpriese.) Wegen 18 Uhr ertönte Donnerstagabend in ...

Beim humoristischen Vortrag in den Tod.

Weida. Eine Feier der Arbeiterinvaliden und -witwen in einem kleinen Saal fand ...

Dreißendert Tabakspfeifen gestohlen.

Neuhaldensleben. Von einem auf der Jagd ...

Frauentagung.

Leipziger. In dem in diesen Reihen gefüllten großen Saal des Centraltheaters ...

Als erste umtrieb Dr. Gertrud Bäumer die allgemeine Situation. Die Rednerin ...

Unser Schuh-Ausverkauf

wegen Aufgabe der Filiale Geiststraße 9 ist eine Sensation

Jetzt können Sie Ihren Winterbedarf in Kamschaar- u. Filzschuhen zu Spottpreisen decken. Herren-, Damen- und Kinderschuhe, moderne Waren, gute Qualitäten, zu rückichtslos herabgesetzten Preisen.

Nur Geiststraße 9 (Ecke Fleischerstraße)

Strampaar. Es lag wirklich so aus, als wenn sie sich genötigt hätten.

Aber Rita Helgers beobachtete nur. Sie sah, wie er das Brieflein verlegen in die Hand ...

„Gepö!“ Blöhmige Artrede! rief Rita empört aus. Ich würde als Mann mit das nicht ...

„Das Rätchen war schon geschrieben, als ein ...“ verlor sie die Fassung.

Rita setzte sich in den Sessel vor dem Schreibtisch ...

Hobert Niemand lächelte. Das Rätchen war ein wenig verlegen, ein wenig unsicher. Dann aber erzählte er mit ruhigen Worten, wie die Frau ...

Rita sprach erregt auf. „Schaller arbeitet für uns! Die Helgers-Werke sind das unbekannteste ...“

„Schöne Geschichte!“ murmelte sie verächtlich. Eifersüchtig lag sie auf Bob.

„Zwei Verlorne suchen einen Autor, welcher weiß, wie es weiter geht!“ transkribierte er bitter.

„Sie kamen nicht weit mit Ihrem Verlegen.“ Es klopte wieder laut und vernünftig. Herr Müller ...

sen Geländes und bewohnlichsteigen Müllers nicht nur für Viebzüchter.

Hobert Niemand beizte sich zu verichern, daß er sofort zu sprechen wolle. Er geleitete Rita aus einer anderen Tür aus dem ...

„Ich werde noch Frau Schaller telefonieren, daß sie mich als meine Braut zu betrachten darf,“ sagte er noch rasch. „Sie ist eine der hübschesten Frauen unserer ...“

„Was aber?“ Rita sog die Augenbrauen hoch.

Hobert Niemand schlug ärgerlich mit der rechten Hand auf den Tisch. „Sie bestst die verfluchte Geizhalsin, und ich soll sie für ein ...“

„Zwei Verlorne suchen einen Autor, welcher weiß, wie es weiter geht!“ transkribierte er bitter.

antragten oder zu versuchen, ihm irgend etwas abzuhändigen.

Alvarez schien diesmal besonders unruhig zu sein. Bis zum Nachmittag lag und stand schon in der Halle eine Menge ...

„Nur einer war durch die Menge ...“ sagte er. „Ich übergebenen Hauptes und das war Don Antonio, der Direktor der Güter von Exzellenza Cabrera, gewesen.“

„Girig wurde auch beproben, daß Don Antonio, der idylische Weltzige, bereits stundenlang oben bei Alvarez lag. Niemand ...“

„Es nicht wohl meinte, daß wir hier ...“ sagte er. „Verlassen Sie mit eine Unterredung mit Exzellenza Cabrera und ich bin überzeugt, daß unsere Geschäfte bald erwidert ...“

„Unter den gekenteten Augenlidern hervor ...“ sagte er. „Don Antonio lag er langsam und mit Betönung — denn sein Gewinn, den er an diesen ...“

Aus der Stadt Halle
Täglich 600 Portionen in der
Stahlhelm-Volkspeisung.

Die Stahlhelm-Volkspeisung hat am 1. Oktober ihre Werten für das 9. Jahr ge-
effnet. Der Nahrung ist ungeändert.
Lich. Mit danner Sorge bilden wir in der
kommenden Winterzeit; denn die deutsche Not
läuft auf allen Schritten der Bevölkerung.
Dadurch hat die Gesteuerbelastung unserer
Völker in Stadt und Land nachgelassen und
die Zahl der wirtschaftlich Schwachen stark
zugewonnen. Der Stahlhelm ist gern bereit
zu helfen, aber auch seine Hilfe hat eine
Grenze, insofern die meisten nicht allen
Vollen, die zu uns kommen. Da

**Schon heute die Zahl der täglichen Portionen
600 übersteigt.**
Der Betrieb in der Stahlhelm-Volks-
speisung wie folgt geregelt:
Die Essen a u s g a b e erfolgt in der Zeit
von 12-1 Uhr mittags in der Berliner Str. 1.
Die Ausgabe erfolgt nur auf Karten oder
Marken, die auf der Geschäftsstelle zu lösen
sind. Das Essen ist in Töpfen mit nach
Hause zu nehmen, nur in wenigen Fällen
kann das Essen an Ort und Stelle einge-
nommen werden.

Es erhalten Essen:
1. Kameraden des Stahlhelm und des
Nationalsozialistischen Kampfbundes auf Grund ihrer
Alterskarte frei und kostenlos.
2. Angehörige der vereinigten vaterländi-
schen Verbände auf Bescheinigung ihres Vor-
sitzenden die Portion für 10 Pf.
3. Alle Bedürftigen der Stadt Halle eine
Portion für 10 Pf.

4. Sonstige die Portion für 25 Pf.
Ein unbedingter Anspruch auf Essen stellt
nicht zu. Es kann auch vorübergehend eine
Sperrung angeordnet werden. Sobald uns
geeignete Nahrung zur Verfügung stehen, wird
auch eine Stahlhelm-Kinderpeisung ins Leben
gerufen und für den kommenden Winter eine
Stahlhelm-Wärmehilfe eingerichtet.

Zur Durchführung dieser großen Hilfs-
aktion des Stahlhelm brauchen wir die Hilfe
aller, deshalb geht an alle die Bitte: Helft
der Stahlhelm-Volkspeisung
durch Uebernahme von Patenten, durch
Spenden von Geld und Lebensmittel, durch
Kauf von Schmarzen zu 25 Pf. zum Vereinfachen
an Bedürftige, durch Kauf von Unterbewusst-
aufgehenden für Durchreisende, Bettelnde,
Händler zum Preis von 10 Pf.

Die Geschäftsstelle der Stahlhelm-Volks-
speisung befindet sich Berliner Straße 1 und
ist geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher Nr. 28660.

**Schulverwaltung berichtigt Eltern-
beirat.**

Wir erhalten von der Stadt, Schulverwaltung
folgendes Schreiben zugesandt:

Am 2. Oktober erschien in Nummer 232 der
„Saale-Zeitung“ ein Brief „Wochenliche Klassen-
überführung in der Schillerstraße“ in dem
die hiesige Schulverwaltung eine Freiführung der
Lehrkräfte sowie Verweisung der Sammelklasse
vorgeworfen wurde. Daselbst schreiben die
Elternbeiräte, das die „Saale-Zeitung“ am
2. Oktober veröffentlicht, war der Schulverwaltung
bereits am 21. 9. zugegangen. Am 23. 9. erhielt der
Elternbeirat der Schillerstraße die
Nichtigstellung, und zwar wurde ihm mitgeteilt:

- 1. daß die durchschnittliche Klassenfrequenz von
42 Schülern richtig ist,
- 2. daß es keine Klasse in der Sammelklasse mit
18 Schülern gibt, sondern auch diese Klassen
mindestens 40 Schüler zählen,
- 3. daß es in Halle keine Klassen gibt, die nur zur
Klasse belegt sind.

Da der Elternbeirat nach dieser Nichtigstellung
sein erstes Schreiben der Schulverwaltung über-
gibt, wird obige Nichtigstellung aufzunehmen.

**Wirtschaftspartei
gegen Notverordnung.**

Eine gestern, unter Vorsitz des Stadtrats Herbert
abgehaltene Versammlung der Wirtschaftspartei
nahm u. a. zu der neuen Notverordnung Stellung
und nahm folgende Entschlüsse gegen den 8. Teil
der Notverordnung, welche sich mit der Aufhebung
der persönlichen Freiheit und des Schutzes des Pri-
vatigentums befaßt, einstimmig an:

Die von der Wirtschaftspartei am 8. 10. 31 ein-
berufene Mittagsversammlung nahm von der
Notverordnung u. b. 6. Oktober 1931 Kenntnis und be-
schloß nach Befragung der einzelnen Teile und Na-
stiel einstimmig, den Kampf gegen den 8. Teil der

Notverordnung mit aller Entschiedenheit aufzuneh-
men. Sie erwartet von allen bürgerlichen Parteien,
daß sie im Reichstage die Aufrechterhaltung des
8. Teiles der Notverordnung erzwingen wird, zumal
in diesem Teile alle Freiheiten der Per-
son und auch jeder Schutz des Privat-
igentums aufgehoben worden ist.

Städtischer Kampf gegen die Ratten.

Anfolge der vielen Beschwerden über die Ratten-
plage hat die städtische Volksverwaltung auch in
diesem Jahre für den 21. und 28. Oktober
wieder eine allgemeine Rattenvergiftung
im gesamten Stadtgebiet angeordnet.

Diese Maßnahme kann jedoch nur den erhofften
und notwendigen Erfolg haben, wenn alle verant-
wortlichen Stellen und Personen die veranfaßte
Behörde durch genaue Befolgung der getroffenen
Maßnahmen unterstützen.

**Nun auch im Saaltreis Krantenaffenstand:
Parteibuch oder Eignung?**

**Die kommissarische Ernennung des Geschäftsführers Klemm durch
den Landrat.**

Am 30. September schied der Verwaltungs-
direktor Stöbe nach 45jähriger Dienstzeit
als Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse
des Saaltreises aus und trat in den Ruhe-
stand. Es galt nun, einen neuen Geschäfts-
leiter zu wählen; der Vorstand setzte sich also
zusammen und beriet. Nun ist auch bei der
Ortskrankenkasse des Saaltreises das gleiche
Bild zu sehen wie in allen anderen deutschen
Ortskrankenkassen: daß die Ratten nicht
nur in ihrem Vorstand, sondern auch in ihrer
Mitgliedschaft nach parteipolitischen Gesichts-
punkten zusammengesetzt sind. So ergab
sich bei der Abstimmung das nicht mehr un-
gewohnte Bild, daß drei Bewerber für den
Vollzug des Geschäftsführers aufgestellt wur-
den. Die Kommunisten stellten einen von den
Führern auf, der eine Sozialdemokrat im Ver-
band folgte natürlich einen seiner Genossen
vor und die Arbeitgeber und ein Vertreter
der bürgerlichen Arbeitnehmer stellten sich für
einen alten, seit mehreren Jahrzehnten im
Dienst befindlichen Abteilungsleiter ein.
Es kam zur Abstimmung; eine Zweidrittel-
mehrheit war notwendig und kam natürlich
nicht zustande. Was nun tun?

Der Landrat als Kommissar, der über
solche Fragen zu entscheiden hat, entschied.
Er hatte sich ein Vorbild an dem biblischen
König Salomo nehmen und wolle urteilen
lassen. Er hat sich leider nur ein Vorbild
an seinen Parteigenossen genommen. Er
hat nun kommissarisch Geschäftsführer
ausgewählt den Mann bestimmt, der die
wenigsten Stimmen — nämlich bloß eine

von fünfzehn Stimmen und Personen die veranfaßte
Behörde durch genaue Befolgung der getroffenen
Maßnahmen unterstützen.
Zur Verhütung der großen Gefahr der Ueber-
tragung von Krankheiten auf die Menschen durch die
Ratten und zur Rettung der nach vielen Millionen
schätzenden Werte, die jährlich von den Ratten ver-
stört werden, ist es in der letzten Notzeit aber
auch Pflicht eines jeden Einwohners, zu der Be-
kämpfung der gefährlichen Rager mit beizutragen.
Von der Rattenplage werden nicht nur die nicht
besetzten Ställe betroffen, die neueren Zucht-
gebiete und die Liechungen haben in gleichem Maße
darunter zu leiden. Dort ziehen im Herbst nach der
Mäherung der Felder und Gartenanlagen die
Ratten in Scharen nach den Einfahrten, Stallungen
und Heugärten.

Deshalb ergreift an alle Einwohner der Ruf:
„Kampf den Ratten bis zur Ausrottung!“

**— auf sich vereinigt, seinen Parteigenossen,
den Abteilungsleiter Klemm.**

Klemm war früher Parteiführer, ein gewiss
ehrenwerter Beruf. Als Kriegsbeschädigter
kam er 1917 zur Kasse. Als der Einfluß der
Sozialdemokratie stetig, wurde Klemm Ab-
teilungsleiter, allerdings nur im Saaltreis-
dienst. Man ist in Kreisen, die dem Herrn
Landrat Streicher etwas ferner stehen, davon
überzeugt, daß er bei dieser Wahl nach Ge-
winn urteilte und nicht nach Können.

Nun ordnete der Landrat eine zweite
Wahl an. Sie hat gestern stattgefunden. Und
auch gestern wieder das gleiche Ergebnis.
Vier Kommunisten stimmten für einen der
Führer, der eine Sozialdemokrat stimmte für
Klemm, vier Mitglieder des Vorstandes für
den Abteilungsleiter Klemm.
Es fragt sich nun, wie der Landrat Strei-
cher den Mann in diesen die dem Herrn
Landrat Streicher etwas ferner stehen, davon
überzeugt, daß er bei dieser Wahl nach Ge-
winn urteilte und nicht nach Können.
Nicht nur alle, die mit der Ortskrankenkasse
des Saaltreises zu tun haben, sehen mit
Interesse auf die Entscheidung der Dinge in
der Margaretenstraße, auch alle politisch
Interessierten warten darauf, was der Landrat
Streicher tut.

**Der Angeklagte
wird zum Kläger.**

„Die Nacht ist meines Menschen Freund“,
und in — lagen wir — einem Halle sehr
nahe gelegenen Orte — auch nicht der zu ihr
gehörige Wächter. So mußte man weitgehend
einenhaken aus einer Verhinderung vor dem
Angeklagten Halle, wo sich ein 53jähriger In-
valide wegen gefährlicher Körperverletzung
des Gemeindefiskus und Nachbarns
verantwortlich hatte.

Zu offener Feindschaft ist es sogar ge-
kommen im Hause mit den andern Miet-
partei. Konflikt vermed man zunächst im
Hause auf die Weise, wie eine Zeugin angab:
„Ich spreche nicht mit ihm.“ Diese Zeugin
befandte auch, daß der Nachtwächter an
jenem Abend vor dem Zusammenstoß mit
dem Angeklagten schon um 19 Uhr „so wie es
immer ist“ erschaffen gewandt habe. Nun a-
ber der Nachtwächter bei jedem Wind und Wetter
ist antretend.

Diese gleiche Zeugin hatte den Wächter
nachts nach 1 Uhr vor dem Fenster lärmend
hören; „Kommt nicht herunter. Ich habe ich
nieder, Kommt her, Kommt her.“ Da nach er
er meint meinen Mann“, erklärte die Frau,
aber nein, er hatte den Angeklagten gemeint.
Mit dem hatte er nämlich kurz vorher einen
Streit gehabt, der in Zäuflichkeiten ausgeartet
war.

Aus dem Gemeindefiskus waren die
beiden Kampfen, die übrigens schon früher
Zusammenstöße hatten, zur Folge
fortgegangen, der eine auf der rechten, der
andere auf der linken Seite der Straße.
Jeder von beiden behauptet, daß wie in den
früheren Fällen auch diesmal der andere an-
gefangen habe. Von sich einer früheren
Schlichter erzählte der Angeklagte: der Nach-
twächter habe ihm damals im Hofe geschlagen,
dann habe er aber „Hilfe“ jähretend weg-
gelaufen und habe sogar das Feuerrohr
genutzt.

Auch dieser Angriff des Hinters der nächst-
lichen Ruhe und Ordnung habe sich in ähn-
licher Weise abgepielt, nur ohne Feuerrohr. Nach
angeführter Antikündigung ein Verlassen
des Hofes — der Hund soll sich vor ihm
in acht nehmen — habe der Wächter später mit
den Worten „Auf die, lauter ich schon“ auf
den Angeklagten mit dem Stock eingepriegelt.
Dieser hat dem Gegner mit einem kleinen
Stein geschlagen, der er zum Schützen bringen
wollte, einige Verletzungen beigebracht. Er
behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.
Dann lief der Wächter wieder „Hilfe“ rufend
weg.

Da nach einer weiteren Zeugenanfrage
der Angriff von Seiten des Gemeindefiskus
ausgegangen sein muß, hielt das Gericht die
von dem Angeklagten behauptete Notwehr
für nicht widerlegt und kam in Ueber-
einstimmung mit dem Anklagevertreter zur
Freisprechung.

Kirche und vaterländische Verbände.

Im Neumarktgemeindefiskus in Halle
sind fürzlich eine gemeinsame Wehrübung
zwischen Vereinen der evangelischen Kirche
und der vaterländischen Verbände unter
dem Vorsitz des Generalintendanten
D. Schöttler aus Magdeburg statt.

Ueber die „Anteilnahme der Kirche an der
Auswirkung der vaterländischen Bewegung“
gab Superintendent D. Helmig (Halle)
ein ausgezeichnetes Referat, während Haupt-
mann v. Gubbers (Kreuzburg) über „die
Wünsche der vaterländischen Bewegung für
die Kirche“ sprach. An die beiden Vorträge
schloß sich eine sehr gründliche, weitange-
dehnte Aussprache an, die auf beiden Seiten
den einmütigen Wunsch nach gemeinsamer
Zusammenarbeit erkennen ließ. Ihre prak-
tische Auswertung fand die Wehrübung in
dem Bericht, der demnächst gemacht werden
soll, in einem Ferienlager im Harz
angehörige der vaterländischen Bewegung

**So hat sich der
Schirm von Rickelt
im Laufe der Jahrzehnte entwickelt**

Sehenswerte Ausstellung wert-
voller alter u. neuer Schirme und
Stöcke in unserem Schaufenster
Kleinschmieden 6, Ecke Gr. S. einstr.

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

aufmerksamsten, um mit ihnen religiöse Fragen zu besprechen.

Jucht aus der Pein.

Gestern Abend hat sich ein Mähriger Schlofer in Streiberstraße, als seine Eltern nicht zu Hause waren, erhängt. Der Grund zur Tat ist in Krankheit zu suchen.

Oktoberfest im Süden.

Was für den Norden der Klopplag, ist für den Süden der Firtusplatz an der Merseburger Straße. Was für den Klopplag der Firtusplatz, ist für die Merseburger Straße das Oktoberfest.

Seine primitiven Einrichtungen mit abgedeckten Wagenrädern und eingeschlagenen Rägeln mehr, sie kommen elektrisch als Lichtreflektoren. Die Namen aller Bräute leuchten auf, und wer den Namen der Braut auf einem Holztischchen gemalt in der Hand hält, kann wenn er Glück hat, eine Nischenbionnere für 4 Mark gewinnen.

Halle im Kreise des Jugendwanderns.

6636 Nachtgäste in der Hallischen Diele. — Systematische Erschließung des Industriegebietes Halle-Merseburg für das Jugendwandern.

Der Gau Mittelelbe des Reichsverbandes der deutschen Jugendherbergen, der neben Erfurt, Ilseheim die Freiheiten Mühlitz und Braunschweig und unsere Regierungsgesellschaft Weitzburg umfasst, gibt jetzt seinen Jahresbericht für 1930 heraus. Aus ihm geht der außerordentlich lebhafteste Verkehr in den Jugendherbergen hervor, der am besten in der Zahl der Übernachtungen zahlenmäßig zu erfassen ist.

wurden, durch Neuerrichtung verschiedener Jugendherbergen dieselbe geblieben. Dar der Gau Mittelelbe bis vor kurzem seine Hauptaufgabe darin gesehen, das Gau Hauptwandergebiet Mitteldeutschlands, durch eine ansehnliche Zahl von Eisenbahnen, den Mittelbehältern, und durch eine große Zahl von kleineren Jugendherbergen aufzuschließen, so ist er jetzt dazu übergegangen, soweit es in seinen Kräften steht, andere Gebiete mit praktisch eingerichteten Jugendherbergen zu versehen.

Es galt, einmal dem großen Industriegebiet Halle-Merseburg einige Weichen zu schieben und so wurde denn in der Osterzeit, in der Döllniger Mühle, mit Hilfe des Saalekreises eine neue Jugendherberge eingerichtet, ferner wurde in Wettin an der Saale im Hause des „Freien Wasserportes“ eine Jugendherberge ebenfalls mit völlig neuem Gerät ausgerüstet.

Diese Jugendherberge ist hauptsächlich für die Wasserportler und Wasserwanderer geschaffen. Dem gleichen Zwecke dient auch die wunderbar hergerichtete Burg Altleben an der Saale, die auch verschiedenartig zu Freizeiten in Anspruch genommen wurde. Zur Herrichtung der Burg Altleben bewogte der Gau Mittelelbe einen erheblichen Betrag nach dort hin ab. Im Süden des Gaugebietes, im Kreise Torgau, wurden weiter einige ausgezeichnete Jugendherbergen eingerichtet. So in Taura und in Velgeru. Beide Weichen liegen in günstigem Wandergebiet und werden zweifellos, wie schon jetzt die kurze Zeit des Betriebes erkennen läßt, stark in Aufnahme kommen. In Harzgerode im Harz wurde der Neubau eines Eigenheimes in Angriff genommen. Das Mittelbehälter Harzgerode ist eine Jugendherberge mit 50 Betten und 40 Bänken. Durch den Bau des Mittelbehälter Harzgerode ist nun vom Nordostharz die Verbindung mit dem Sächsischen (Stolberg) hergestellt worden. — In Blankenburg im Harz wurde in gemeinschaftlicher Arbeit mit dem Kreisamt des Saalekreises Blankenburg ein Haus als Jugendheim und Jugendherberge eingerichtet. Der Kreis kaufte das Haus. Der Gau Mittelelbe richtete das Obergeschoss als eine sehr schöne Jugendherberge her, die 36 Betten enthält. Das Dachgeschoss kann, wenn die Notwendigkeit vorliegt, noch ausgebaut werden.

In Medlitzburg am Harz vereinigte sich die Mittelelbe mit der Stadtverwaltung zur Herrichtung des Dehlerhause. Auch hier ist im Ergebnis ein sehr schönes Jugendheim während sich im 1. Geschos die Jugendherberge der Mittelelbe befindet.

Außer den vorgenannten Jugendherbergen hat der Gau noch einige Behelfsweihen b.m. Vortragsjugendherbergen an solchen Orten, wo solche notwendiger erscheinen, eingerichtet b.m. einrichten lassen, so in Eichen und Weda.

Im Berichtsjahre wurde es dem Gau Mittelelbe außerordentlich schwer, den ungeheuren Anforderungen nach Gerät und Bettwäsche zu genügen. Es ist für den Gau Mittelelbe eine außerordentlich harte Zeit, da die Selbstschaffungsmöglichkeiten außerordentlich gering sind.

Table with 2 columns: Übernachtende männliche weibliche, and rows for Volksschüler, Andere Schüler, Sonstige Jugend, Minderjährige.

Die 254 582 Wanderer verließen sich auf die 10 meistbesuchten Jugendherbergen:

Table with 2 columns: Halle a. S., Übernachtungen, and rows for Mühlendamm, Stedienberg, Schleierke, Darsburg, Hule, Gostlar, Braunlage, Alrenau, Wernigerode.

Aus dieser Statistik geht deutlich hervor, daß Halle a. S. den besten Anteil an den Einfallspunkten für den Harz und Thüringen ist und zudem als Stadt selbst eine erfreulich große Anziehungskraft hat.

Aus dem Berichte des Gau Mittelelbe entnehmen die nachfolgenden Mitteilungen weitere Kreise:

Das Wandern der Schulen erfährt durch die geübteren Jugendherbergen des Gau Mittelelbe die beste Förderung. Besondere Beachtung war im Berichtsjahre auch das Wandern der Handhaken. Eine genaue Statistik läßt sich darüber nicht führen, doch ist die Zahl an dem Wandern in kleinen Orten immerhin bekannt. Außer diesen Schulwanderungen waren weiter die Freizeitanwanderungen und Freizeitsportgruppen Ausreiter anderer Jugendherbergemeines.

Das Jugendherbergewesen wurde gefördert in erster Linie und ganz besonders durch die Provinz Sachsen. Weiterhin durch die Freistaaten Anhalt und Braunschweig. Leider waren die Beträge — abgesehen von Anhalt — gegen die Vorläufe gesunken, so daß der Gau Mittelelbe längt nicht in dem Maße wie früher vormals zu kommen vermochte.

Die Zahl der Jugendherbergen im Gaugebiet ist, nachdem

Man spricht immer von Maschinenführung. Das Oktoberfest schlägt dieser Auffassung mit dem Karussell kräftig, aber laut ins Gesicht. Die regiert die Mäusel als Vorbewegungsmaschine, und sie regiert besser als 30 PS. Mit braune Klammern, die einem Schmelz handballen könnten, hängen sich an das Karussell und sauberen in wenigen Minuten die Mäusel einer Berg- und Talbahn herbei. Erfolg der Sache: die Eintrittspreise sinken. Der Klein ist und wie ein Kind auslächelt, kann für einen halben Groschen haziierenfahren, wer in die Länge geschossen ist, gabt einen Ganzen.

Aber mit der Maschinenführung ist das wohl doch nicht ganz hinreichend. Die Vortieren sind

Doppelmord aus verschmähter Liebe.

Der Mörder tötet sich selbst.

Bernstedt (Hardelegen). Eine furchtbare Mordtat spielte unter Dorf am Donnerstag in Erregung. Der Landwirt Reinhold Holke, der von einem Termin in Calbe a. d. W. mit dem Rade zurückkehrte, wurde an seiner Wohnung von dem Landwirt Bernhard Müller, der ihn auf seinem Hinterdeck mit einem Jagdgewehr erschossen. Er war sofort tot. Als an den Schuß die Tochter Holkes aus dem Hause auf die Straße eilte, richtete der Mörder die Waffe auch gegen sie und gab zwei Schüsse auf sie ab. Die Schrotladung drang ihr in den Leib. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie einige Stunden darauf starb. Müller ging darauf in die Scheune seines Hauses und tötete sich durch einen Schuß in den Mund.

gedroht, daß er ihn erschicken würde, wenn er in dem Termin verurteilt werden sollte. Man hatte jedoch die Drohung nicht ernst genommen.

Im Donnerstag haben dann Holke und Müller getrennt nach Calbe zur Verhandlung. Der Richter stellte in der Verhandlung fest, daß die Anschuldigungen Müllers in der Tat schwere Verleumdungen enthielten und Müller wurde zu 150 Mark Geldstrafe oder zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Im Gerichtsgebäude schon kam es wieder zu erregten Szenen. Müller fuhr zuerst mit dem Rade nach Neu-Bernstedt zurück. Einige Zeit später folgte Holke. Als Holke eben an dem Hause Müllers vorbeigefahren war, sprang Müller aus dem Hause heraus und gab aus seiner Handkante einen Schuß auf Holke ab. Holke erhielt die Schrotladung in den Rücken und stürzte vom Rade. Er war sofort tot. Auf den Schuß hin stürzte Holkes Tochter aus dem Hause, das nicht weit von dem Besitztum Müllers entfernt liegt. Müller hatte inzwischen das Gewehr neu geladen, und als das Mädchen mit einem Aufschrei über ihren Vater stürzen wollte, schoß Müller erneut. Die Schrotladung drang ihr in den Leib, und schwer verletzt blieb sie neben der Leiche ihres Vaters zusammen. Während sich Nachbarn um sie bemühten und ins Haus trugen, verschwand Müller von der Straße. Er ging in die Scheune und ein neuer Schuß fragte. Der Mörder hatte sich selbst gerichtet. Man stellte fest, daß er sich einen Schuß in den Mund beigebracht hatte. Obwohl ärztliche Hilfe bei der Tochter Frieda sofort zur Stelle war, gelang es nicht mehr, sie zu retten. Sie starb an innerer Verblutung.

JUBILÄUMS-ANGEBOTE. Wir bieten anlässlich des Jubiläums unsere bekannt guten Waren ab... 100 OKTOBER ganz besonders preiswert an. Besondere Angebote in den Abteilungen Kleiderstoffe • Seidenwaren • Strickwaren • Teppiche • Vorhänge • Tischwäsche • Konfektion • Decken. Jahre H. Huth & Co. A. G. HALLE S. GR. STEINSTR. 86-87 • MARKT 21.

Aus den Gemeinden.

Wintereilfe für Erwerbslose.

Wabern. Auf Veranlassung des Amstors... Wintereilfe für Erwerbslose...

Hohes Alter.

Wabern. In einer schönen Feier... Hohes Alter...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Wahl.

Wabern. In einer schönen Feier... Wahl...

Enger, Gedig (Gorran) und Frau... Enger, Gedig (Gorran)...

Wer finanziert in diesem Jahr die Ernte?

Die deutschen Landwirte sind jetzt mit... Wer finanziert in diesem Jahr die Ernte?

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Getreide und Hülsenfrüchte, Spiritus, Kartoffelflocken, etc.

Leidet verderbliche Waren (wie Getreide, Gemüse, Kartoffeln) sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Die Ernte anzunehmen oder zu billigen... Die Ernte anzunehmen oder zu billigen...

Die Folge ist, daß der Landwirt... Die Folge ist, daß der Landwirt...

Aus dem Vereinsleben.

Grantsch. (Abturnen der Turner... Grantsch. (Abturnen der Turner...)

Grantsch. (Abturnen der Turner... Grantsch. (Abturnen der Turner...)

Grantsch. (Abturnen der Turner... Grantsch. (Abturnen der Turner...)

Grantsch. (Abturnen der Turner... Grantsch. (Abturnen der Turner...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit... Wäden und Hofheide. (Aus der Arbeit...)

Kirche und Schule.

Wabern. In einer schönen Feier... Kirche und Schule...

Unfälle und Diebstähle.

Schlafsch. (Autounfall)... Unfälle und Diebstähle...

Schlafsch. (Autounfall)... Unfälle und Diebstähle...

Verschiedenes.

Wabern. In einer schönen Feier... Verschiedenes...

Wabern. In einer schönen Feier... Verschiedenes...



Deutschlands Export und die Valutaentwertung.

Die wirtschaftliche Uebermacht Großbritanniens hat neben den standhaften...

Table with columns: Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Belgien, Britisch-Indien, Zusammen.

Die „Entwertungsläme“ pflegten also bisher meistens mehr deutsche Waren zu beschaffen...

England demontiert.

Das britische auswärtige Amt demontiert amffisch die als Paris kommende Nachricht...

Am Donnerstag hat das größte Bankhaus Reynolds, das Bankhaus Schell & Co. vorläufig für zwei Tage seine Schalter geschlossen...

Der Newporter Diskontsatz erhöht

Aus Newporf wird gemeldet: Die Federal Reservebank hat am Donnerstag den Diskontsatz von 1 1/2 Prozent auf 2 1/2 Prozent erhöht.

Nach einer Meldung aus Washington hat der Gouverneur der Federal Reserve Bank in Newporf, Barriss, Präsident Hoover davon unterrichtet...

Diese Diskontsenkung der Newporfer Federal Reserve Bank, die bis jetzt noch an dem niedrigen Satze von 1 1/2 Proz. festgehalten hat...

Zunahme des Notenumlaufs in U.S.A.

Aus Newporf wird gemeldet: Obgleich die Geschäftstätigkeit Schritt für Schritt zurückgeht, betru die Notenumlauf nach Ausweis der Federal Reservebank im September 5.246.000.000 Dollar...

um 754.000.000 Dollar im letzten Jahre entpricht. Als Ursache hierfür wird das Streben der Firmen und Einzelpersonen angegeben...

Devisennotverordnung in Oesterreich.

Ueberraschend brachte die österreichische Regierung in der Donnerstagssitzung des Nationalrates den Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes zum Schutze der Währung und des Kredits ein.

Reichsmark-Kredite die Zucker-Industrie.

Die Verhandlungen zur Finanzierung der deutschen Zuckerrückstände nehmen ihren Fortgang. Der allgemeine Kreditbedarf wird nach Schätzungen von ausländischer Stelle 200-250 Mill. Reichsmark betragen...

Die Umschuldungsaktion für Länder und Gemeinden.

Bezüglich der Reichsschiffe für Länder und Kommunen erläßt die „R.“ das die vorgeschlagen Umschuldungs-Obligationen gemeinsam von der Deutschen Girozentrale nebst den angeschlossenen Instituten und von allen in privaten Hypothekendarlehen ausgegeben werden sollen...

Delbohrungen des Wintershall-Konzerns.

Das Züringer Rabiner ermächtigte, das Finanzministerium zum Abschluß eines Vertrages mit dem Wintershall-Konzern, der diesen berechtigt, auf Züringer Staatsgebiet nach Öl zu bohren.

Brazilianischer Kaffee gegen Anstöße.

Nach de Janeiro, 8. Oktober. Wie verlautet, plant die brasilianische Regierung große Kaffeeausfuhrverträge mit anderen Nationen, insbesondere mit Deutschland und Nordamerika.

40000 Arbeitslose in Frankreich!

Aus Paris wird gemeldet: Die Zahl der unterrichteten Arbeitslosen in Frankreich wird auf jetzt mit etwa 40000 angegeben.

In der Hauptversammlung des Verbandes der Mitteldeutschen Industrie in Weimar hat die Forderung zum Ausdruck...

Das Geschäftsjahr 1930/31, Befehl über die Herabsetzung des Aktienkapitals bzw. Ausgabe neuer Aktien in nicht genanntem Ausmaß fallen soll.

Bank-Friedrich Schulze in Weimar. Das Bankhaus Friedrich Schulze (gegründet 1862), das Ende vorigen Monats ein Stillstandserklommen mit seinen Hauptgläubigern getroffen hatte...

G. Sauerberg Maschinenfabrik A.G. Stuttgart. Die am Mittwoch abgehaltene Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat über den der Hauptversammlung vorzuliegenden Abschluß für das Geschäftsjahr 1930/31 noch keine Beschlüsse gefaßt.

Verstopf. G. Sauerberg. Die am Mittwoch abgehaltene Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat über den der Hauptversammlung vorzuliegenden Abschluß für das Geschäftsjahr 1930/31 noch keine Beschlüsse gefaßt.

Weizengetreide erhält 5 Prozent Kartoffelmehlzusatz.

In Ergänzung der Maßnahmen zur Verwertung der Kartoffelernte ist ein Verwendungszwang für Kartoffelmehl eingeführt worden. Der Reichsernährungsminister hat heute einen Ausführungsbescheid...

Berliner Produktenberichter.

Berlin, den 8. Oktober. Die Umfrageschrift blieb an der Berliner Produktenbörse sehr eingeschränkt. Das Angebot an prompten Weizen war nicht groß...

Table with market prices: Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste, Hafer, etc.

Verstopf. G. Sauerberg. Die am Mittwoch abgehaltene Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat über den der Hauptversammlung vorzuliegenden Abschluß für das Geschäftsjahr 1930/31 noch keine Beschlüsse gefaßt.

Table with market prices: Weizen, Roggen, Dinkel, Gerste, Hafer, etc.

Keine Verkäufe deutscher Effekten aus Auslandsbörsen.

Die der Stempelsteuerung angeschlossenen Großbanken haben angetragt, auf die Verkäufe von deutschen Effekten aus Auslandsbörsen zu verzichten...

Advertisement for 'Holländische Witterungsbericht' with a weather gauge illustration and text.



Die Finanzprämie des Teilzahlungsgeschäfts durch die einzelnen Berufsgruppen war in Deutschland in der letzten Zeit nur geringen Schwankungen unterworfen.

